

12.) D. Samuel Lange. Sein Geburtsort war Neuselwitz im Altenburgischen und sein Vater der bereits gedachte Leipziger Superintendent D. Christian Lange. Er trat in die Welt am 18. Februar 1618. Seine erste Bildung erhielt er im väterlichen Hause und nachher auf der Nikolaischule in Leipzig. Er studirte von 1634 an daselbst, 1635—1637 zu Wittenberg und dann wieder zu Leipzig, wo er die Magisterwürde erhielt. Im Jahre 1639 ging er nach Helmstädt, lehrte 1641 nach Leipzig zurück und übte sich im Disputiren, hielt auch akademische Vorlesungen. Im Jahre 1643 ward er Baccalaureus und Licentiat der Theologie, auch in dem nämlichen Jahre, 25 Jahre alt, schon Pastor und Superintendent zu Pegau, wo er, bei der Einäscherung dieser Stadt, seine ganze Habe

verlor. Am 23. September 1651 ward er in Leipzig Doktor der Theologie und 1659 Archidiaconus an der Thomaskirche daselbst. Den 14. März 1660 ward er ordentlicher Professor der Gottesgelahrtheit, 1661 nach D. Hülsemanns Tode, Pastor an der Nikolaiskirche und 1665 Pastor zu St. Thomas und Superintendent zu Leipzig, auch Beisitzer des Consistoriums und Decan der theologischen Fakultät. Vom 16ten October 1663 an hatte er das Rectorat verwaltet und war 1666 Kanonikus des Hochstifts Meissen geworden. Im Julius dieses Jahres kam er krank von einer Reise nach Reiz zurück; brauchte zwar 1667 das Bad in Wolfenstein, starb am 10. Octobr. desselben Jahres zu Leipzig und ward den 13ten dieses Monats in der Thomaskirche begraben.

(Fortsetzung folgt.)

## T a u c h a .

(Fortsetzung.)

Eine eigne Kirchenbibliothek ist nicht vorhanden, nur einige Bücher derselben sind in der Sacristei aufgestellt. Die Matrikul von 1572 ist in einer guten Abschrift vorhanden. Die Kirchrechnungen vom Jahre 1580 an und die Kirchenbücher vom Jahre 1609 an, werden im Pfarrarchive aufbewahrt. Das Kirchenbuch, welches seit 1834 aus 6 Bänden besteht, ist mit einem sehr genauen Genealogischen Register versehen, welches aus 2 Folio-Bänden besteht, von welchen der 1. Band A bis K und der 2. Band L bis Z umfaßt und bis auf die neueste Zeit sorgfältig fortgeführt ist.

Die große Glocke, welche 27 Etr. wiegt, bekam die hiesige Kirche am 21. Aug. 1780 und hat eine lateinische Aufschrift; die zweite Glocke mit einer deutschen Aufschrift, wurde den 30. Mai 1781 aufgezogen. In der Woche vor Pfingsten 1795 schlug zuerst eine Uhr auf hiesigem Thurme und am 17. April 1796 ertönte zuerst eine Orgel in hiesiger Kirche, so wie am 25. Mai 1774 zuerst auf hiesigem Thurme eine Fabne wehete.

Die Pastores in Tauscha sind nachfolgende gewesen: 1.) M. Egidius Frießner, aus Wonsiedel in Franken gebürtig, von welchem aber die Zeit seines Hierseins nicht angegeben werden kann. 2.) Johann Schenker, befand sich etwa um das Jahr 1561 allhier. 3.) Johann Rämmerer, aus Ohsfurt in Franken, von 1574 an, starb allhier 1583. 4.) M. Gregorius Franke, aus Tauscha, war von 1583—1589 Pastor allhier, ward Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig und starb daselbst 1592. 5.) M. Nikolaus Franke, aus Naunhof, von 1588 an Diaconus in Nerchau, 1589 Pastor allhier, legte 1621 sein Amt nieder und starb den 29. Septbr. 1622, 63 Jahr alt. 6.) M. Christoph Bucher, aus Gisleben, von 1621—1629, zuvor von 1613 an Diaconus allhier, starb an der Ruhr den 27. Aug. 1629, 45 Jahr alt. 7.) M. Johann Blötnner, aus Neustadt an der Orla, von 1630—1637. Zuvor von 1621 an Diaconus allhier, starb im Septbr. 1637 mit dem Diaconus Scheibe an der Pest. 8.) M. Christian Deuerlin, aus Leipzig, filius senatoris et aedilis, von 1638—1675, zuvor von 1637 an Sonnabendsprediger zu St. Thomas in Leipzig, ward 1640 Theologiae Baccalaureus und starb den 6. Septbr. 1675, 67 Jahre alt. 9.) M. Friedrich Schmidt, aus Seidenberg in der Oberlausitz, Theologiae Baccalaureus von 1675—1683, starb, da die Pfarrwohnung den 12. Juli 1682 abgebrannt war, auf dem Schlosse den 28. April 1683. 10.) M. Georg Wittich, aus Weida, 1683—1701. Zuvor von 1676 an Diaconus, ward nach 20½ jähriger Amtsführung entsetzt und starb im Waisenhause zu Leipzig den 30. November 1719. 11.) M. Johann Gottlieb Hoffmann, aus Leipzig, Theol. Baccalaureus von 1702—1743, zuvor akademischer Privatlehrer in Leipzig, verwaltete das hiesige Pfarramt 41½ Jahr und starb den 24. Apr. 1743, 69 Jahre alt. 12.) M. Christian Gabriel Bauer, aus Leipzig, von 1743—1746. Zuvor von 1735 an Diaconus allhier, starb am ersten Bußtage den 11. März 1746 auf der Kanzel vom Schläge gerührt, den 13. März, 51 Jahre alt. 13.) M. Heinrich Christian Voigt, aus Leipzig, von 1746—1749, zuvor von 1743 an Diaconus allhier, starb den 20. November 1749, 45 Jahre alt. 14.) M. Christoph Gabriel Hofmann, aus Halle, von 1750—1769, zuvor von

1746 an Diaconus allhier, starb den 29. Juni 1769, 48 Jahre alt. 15.) M. Paul Christoph Friesche, vom Monat December 1769 bis 5. Juni 1770, da er im 43sten Lebensjahre starb. Er war aus Reiz gebürtig und von 1762 an Diaconus allhier. 16.) M. Christian Samuel Weiß, aus Leipzig, Theologiae Baccalaureus von 1770—1775, wo er nach Leipzig an die Kirche zu St. Jacob berufen ward. Starb als Doctor Theologiae und als Archidiaconus zu St. Nicolai in Leipzig den 16. März 1805, 67 Jahre alt. Der berühmte Schulrath Weiß in Merseburg ist der älteste Sohn desselben und wurde hier geboren. 17.) M. Friedrich Christian Dornster, aus Wolteritz bei Delitzsch, von 1775 bis 1803. War seit 1771 Pastor in Dewitz und starb den 29. April 1803, 63 Jahre alt. 18.) M. Johann Friedrich Köhler, aus Brena bei Bitterfeld gebürtig, von 1803—1820, zuvor seit 1791 Diaconus allhier; war seit 1814 Adjunct der Ephorie Leipzig und starb den 16. März 1820, 63 Jahre alt. 19.) M. Johann August Seyfart, aus Kresschau bei Reiz gebürtig, von 1821 an Pastor allhier. Zuvor von 1806 an Catechet zu St. Petri und seit 1810 Sonnabendsprediger zu St. Nicolai in Leipzig, und von 1812 an Pastor in Dewitz, wo er am 2ten Weihnachtsfeiertage 1820 seine Abschiedspredigt und am 1. Januar 1821 seine Antrittspredigt in Tauscha hielt.

Die Diaconi in Tauscha sind nachfolgende gewesen: 1.) Valentin Dahm, aus Frankfurt an der Oder, von 1561 an, ward 1563 Pastor in Niemebna. 2.) Matthias Weniger, legte 1568 sein Amt freiwillig nieder. 3.) Paul Heydenreich, aus Freiberg, von 1568—1573, ward Pastor in Liebertswolkwitz, 1587 Archidiaconus zu Pegau, 1589 Pastor zum heiligen Kreuz in Augsburg und starb den 10. August 1606. 4.) Laurentius Wummer, aus Senftenberg, zur Zeit der Kirchenvisitation 1574 allhier, wo von ihm in den Visitationsacten gesagt wird, erudite respondit. 5.) Donatus Pangratius, aus Leipzig, von 1572 an Prediger zu St. Georg daselbst, von 1574 an Diaconus allhier, legte 1602 sein Amt nieder und starb 1605. 6.) Martin Bender, aus Leipzig, bisher Lehrer an der Nikolaischule daselbst, ward 1602 Diaconus allhier und 1607 Prediger an der Marienkirche zu Thorn in Polnisch-Preußen, wo er den 30. Octbr. 1627 starb, 52 Jahre alt. 7.) Christoph Limmer, aus Wenda, von 1607—1610, ward Pastor zu Leuzsch und starb daselbst 1637, wahrscheinlich auch an der Pest, welche damals weit und breit grassirte. 8.) M. Johann Schneider, aus Leipzig, von 1610—1613, ward Pastor in Eutritzsch und starb daselbst den 21. März 1631. 9.) M. Christoph Bucher, von 1613—1621, ward Pastor allhier, wie schon bemerkt ist. Diese Familie blühet noch irgendwo in Sachsen; denn ich erinnere mich, einem Gliede dieser Familie einmal Nachricht über dieselbe mitgetheilt zu haben. 10.) Johann Blötnner, von 1621—1630, ward ebenfalls Pastor allhier, wie unter No. 7. vorstehend bereits bemerkt ist. 11.) Johann Proles, von 1630—1633, ward Pastor in Hohnstädt bei Grimma, wo er den 23. April 1651 starb, 53 Jahre alt. 12.) Gottfried Scheibe, aus Naunhof, von 1634 an, starb im September 1637 allhier an der Pest. 13.) Joachim Knydel, aus Meiningen, bisher Schulmeister oder Rector allhier, war von 1637 an Diaconus allhier. Er legte 1656 sein Amt